

## Der Dichter

**Hermann Hesse** wurde am 2. Juli 1877 im Schwarzwald geboren. Er besuchte zunächst die Lateinschule und war ab 1891 Seminarist im evangelisch-theologischen Seminar im Kloster Maulbronn, aus dem er nach wenigen Monaten floh.

**Nach einer abgebrochenen** Mechanikerlehre bei der Calwer Turmuhrenfabrik Perrot erlernte er den Beruf des Buchhändlers in Tübingen und Basel und veröffentlichte erste eigene Schriften. 1919 erschien sein Roman „Demian“.

**Sein wohl berühmtestes** Werk – „Der Steppenwolf“ – erschien 1927 zum 50. Geburtstag. 1946 erhielt Hesse den Nobelpreis für Literatur. Am 9. August 1962 starb er in Montagnola (Schweiz).

# Fesselnde Performance über eine „Kultfigur“

**LITERATUR** Hesse-Abend in der Johannes-a-Lasco-Bibliothek in Emden

Der Publizist Andreas Wojak sowie Schülerinnen des Johannes-Althusius-Gymnasiums lasen aus den Werken des Nobelpreisträgers.

**EMDEN / RE** - „Ich glaube, dass ein Blumenblatt oder ein kleiner Wurm auf dem Wege viel mehr sagt und enthält als alle Bücher der ganzen Bibliothek.“ Dieser Auszug aus dem Roman „Narziss und Goldmund“ ist offensichtlich eine Kernaussage, um die herum sich die Lebensentwicklung zweier Menschen zwischen gegensätzlichen Idealvorstellungen rankt.

Der deutsche Dichter Hermann Hesse, der den Roman verfasst hat, war am Donnerstagabend in der Emdener Johannes-a-Lasco-Bibliothek Thema eines Literaturabends. Aus Anlass des 140. Geburtstages des Schriftstellers hatte die Gesellschaft der Freunde der Jo-

hannes-a-Lasco-Bibliothek dazu eingeladen.

150 Zuschauer füllten den Saal – kaum ein Platz blieb leer. Das Publikum erlebte mit dem Oldenburger Publizisten sowie Hesse-Kenner Andreas Wojak und fünf Schülerinnen vom Johannes-Althusius-Gymnasium mehr als nur eine Lesung – es war eher eine fesselnde Performance über einen deutschen Dichter, der in seiner Spiritualität wohl zeitlos ist.

Hermann Hesse, Literaturnobelpreisträger von 1946, gilt auch heute immer noch als Kultfigur der Literatur. Weltbekannte Bands wie „Santana“ oder „Steppenwolf“ haben sich von ihm inspirieren lassen. Der Literaturabend war geprägt von den Wortbeiträgen und Zitaten der Schülerinnen Cristina Grootheer, Vivian Wunsch, Kathrin de Boer, Laura Janßen und Maren Hambach. Ihre ausgeprägt wohl akzentuierte Sprache lässt Rückschlüsse zu, welche hervorragende Arbeit die Studiendirektorin Folke Jürgens mit ih-



Andreas Wojak las am Donnerstag Textauszüge aus dem Roman „Narziss und Goldmund“.

BILD: ZWARTE

ren Schülern im Kursus „Darstellendes Spiel“ in der Schule leistet. Das passte ausgezeichnet zur Lesung von Textauszügen aus dem Ro-

man „Narziss und Goldmund“, die Andreas Wojak mit einfühlsam samtener Stimme vortrug.

Das Publikum folgte fasziniert dem Verlauf eines interessanten Abends. Musikalische Einschpielungen umrahmten den dramaturgischen Ablauf. Die Texte und Gedichte wie „Unterm Rad“, „Stufen“ oder auch „Brief an den Vater“ unterstrichen die stets autobiografischen Bezüge, die die Grundlage des gesamten Hesse-Werkes bilden. Das erklärt wohl auch den immensen Erfolg dieses Autors, der für so viele Leser als Identitätsfigur gilt.

In den Pausengesprächen war häufiger vom „Hesse-Trip“ die Rede, den man in der Jugend erlebt habe. Im Schlusswort des Abends bedankte sich Harald Groenewold als Veranstaltungsvertreter bei den Vortragenden und beendete das Literatur-event mit einem Video aus dem Film „Easy Rider“ sowie mit dem Lied „Born to be wild“ von der Band „Steppenwolf“.